

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 8

Artikel: Frauenpolitik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Warum saged er en nüd abenand?“

„Das git drum es Zahbürschteli — aber de Näbelspalter-Redakter hät mir verbotte z'säge für wen!“

Frauenpolitik

In einem Café erlauschte ich folgendes:
 Frau A.: «Mein Nefte, der Chiropraktiker, ist übergücklich, daß das Gesetz zu deren Gunsten angenommen wurde.»

Frau B.: «So so! Ja wissen Sie, ich kümmerge mich halt gar nicht mehr um Politik und bin deshalb gar nicht auf dem Laufenden!»

Kae.

Greuelnachricht

Steht ein biederer Schwabe mit einem Freund am Waldrand nahe der Grenze und schaut in die sonnige Landschaft. Plötzlich sagt er etwas zu laut: «Schau mal, wie schön sind de Wiesen!» Tritt einer von der Gestapo aus dem Waldesdunkel auf ihn zu, faßt ihn ab und führt ihn, ohne ein Wort zu verlieren, weg. Nach

längerem Aufenthalt im Konzentrationslager erfährt er, daß er wegen Devisenvergehen eingeklagt ist. Moll

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**